



Aktuelle Informationen der GdP Köln

Mai 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Mai steht traditionell im Zeichen der Gewerkschaften. Vielen Dank für Euren Einsatz und die Unterstützung unserer Gewerkschaftsarbeit.

Mit kollegialen Grüßen! Euer Benne Lammerding

GdP Köln unterstützt Kriminaltechnik mit neuer Ausstattung

Die GdP-Kreisgruppe Köln hat die Kolleginnen und Kollegen der Kriminaltechnik (KK 63) mit 34 praktischen Patches ausgestattet.



Mit der kleinen Geste möchte die GdP ihre Wertschätzung für die oftmals unsichtbare, aber enorm wichtige Arbeit der Kriminaltechnikerinnen und -techniker zum Ausdruck bringen.



Die Kolleginnen und Kollegen des KK 63 zeigten sich erfreut und dankbar, Carmela Nobile: „Endlich sind wir als Kriminaltechnikerinnen und Kriminaltechniker auf den ersten Blick erkennbar!“ Gerade bei großen Schadenslagen oder unübersichtlichen Tatorten ist es entscheidend, sofort zu wissen, wer welche Aufgabe übernimmt.

Poloshirts wieder bestellbar

In einem unserer letzten Newsletter haben wir über die vom PBC stornierten Bestellungen von Poloshirts mit dem Verweis darauf, dass die Poloshirts nur alle zwei Jahre bestellbar seien, berichtet. Wir haben für Euch über den Hauptpersonalrat nachgehakt.



Foto: LZPD NRW

Gemäß Angaben des PBC ist es mit sofortiger Wirkung wieder möglich, Poloshirts über den PBC-Webshop zu bestellen. Wie bei der Einführung der Poloshirts angekündigt, stehen dabei jedem berechtigtem PVB insgesamt zwei Poloshirts pro Jahr zu.

Mittlerweile berichten bereits mehrere Kolleginnen und Kollegen von einer erfolgreichen Bestellung der Poloshirts.

Tag der Gewerkschaften

Am 1. Mai 2025 beteiligte sich die Kreisgruppe Köln der Gewerkschaft der Polizei (GdP) aktiv an der traditionellen Demonstration zum Tag der Arbeit in Köln. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen, setzte die GdP ein deutliches Zeichen für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und die Stärkung des öffentlichen Dienstes.



Schluss mit den Rentenspielchen auf dem Rücken der Polizei

Während Polizeibeamtinnen und -beamte in NRW nach wie vor 41 Stunden pro Woche im Dienst stehen – mehr als viele andere Berufsgruppen – und für Nachtarbeit unter der Woche gerade einmal 1,28 Euro Zulage pro Stunde erhalten, wird ihre Arbeit ständig mehr und anspruchsvoller. Ob bei Demonstrationen, Großlagen, Ermittlungen oder dem täglichen Streifendienst: Die Anforderungen wachsen – das Personal tut es nicht.

Und nun wird erneut eine alte Debatte aufgewärmt: Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas bringt den Vorschlag ins Spiel, Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung zu überführen und die Pensionen abzuschaffen. Ein Vorstoß, der bei unseren Kolleginnen und Kollegen auf völliges Unverständnis und massive Ablehnung stößt – zu Recht!

Polizistinnen und Polizisten tragen nicht nur eine enorme Verantwortung, sie verzichten als Beamtinnen und Beamte auf grundlegende Arbeitnehmerrechte – zum Beispiel das Streikrecht.

Dafür gibt es einen verfassungsrechtlichen Ausgleich: Der Staat verpflichtet sich zur lebenslangen Fürsorge (§ 33 Grundgesetz). Daran darf nicht gerüttelt werden – auch nicht aus populistischen oder haushaltspolitischen Motiven.



Ein einfaches Verschieben der demografischen Herausforderungen des Rentensystems auf den Rücken der Polizei ist nicht nur sachlich falsch, sondern auch respektlos. Wer glaubt, durch die Abschaffung der Beamtenversorgung kurzfristig Löcher in der Rentenkasse stopfen zu können, gefährdet langfristig die Funktionsfähigkeit unseres öffentlichen Dienstes.

Wir fordern daher ein klares Nein zu dieser Rentenillusion – und ein klares Ja zur verlässlichen Versorgung für die, die täglich für unser aller Sicherheit eintreten.

Spendenaufruf für den Sohn unserer verstorbenen Kollegin Carmen

Unsere Kollegin Carmen durfte nur 39 Jahre alt werden. Sie verstarb plötzlich und völlig unerwartet und hinterlässt ihren 9-jährigen Sohn, der vor wenigen Monaten bereits seinen Vater verloren hat – er ist nun Vollwaise.

Carmen war nicht nur eine engagierte Polizistin in Essen, sondern vor allem eine liebevolle Mutter. Ihr Sohn wird nun von seiner Tante aufgenommen. Sie kann seine Eltern nicht ersetzen – aber wir können gemeinsam helfen, ihm zumindest eine sichere und unbeschwerte Kindheit zu ermöglichen, so wie Carmen es sich gewünscht hätte.

Die GdP Essen/Mülheim ruft deshalb zu Spenden auf. Jeder Beitrag – ob klein oder groß – hilft!

👉 Spendenlink: <https://gofund.me/723ee7c5>

Danke für Eure Solidarität und Unterstützung.

